

ÜBER DAS BUCH VON SUWOROW „BEREINIGUNG“

Mit großem Interesse, oft auch Genuß, lese ich die Bücher von Viktor Suworow. Aber es gibt auch Bücher von ihm, die sind zum Erbrechen. Das eine davon ist „Bereinigung“ (Verlag „Dobraya Kniga“, 2016). Ich las das Vorwort durch, und schon wurde es mir übel. Erstmals schob ich das Buch weg, wollte nicht mehr lesen. Aber nach ein paar Tagen entschied ich mich dennoch, das Buch zu durchlesen. Mir ist Suworow interessant nicht durch seine meist banalen (zumindest für mich) und manchmal auch falschen Schlußfolgerungen, sondern durch gute Faktengrundlage. Darlegung der Fakten ist die stärkste Seite der Bücher von Suworow. Was mir dabei gefällt – die Fakten werden oft ausführlich, detailliert und mit allen Kleinigkeiten dargelegt. Und Kleinigkeiten gibt es bekanntlich nicht, denn der Teufel steckt oft im Detail. Deshalb sind die Details auch so faszinierend.

Und was predigt nun Suworow im Buch „Bereinigung“?

Gleich zum Anfang macht Suworow die allgemeine Schlußfolgerung: der kluge Stalin gewann den Krieg, weil er davor fast alle Generäle und Stabsoffiziere abgeschlachtet hatte, er bereinigte (deshalb auch der Buchtitel „Bereinigung“) das Heer von allerlei Fäulnis, der dumme Hitler aber versäumte, das zu tun. Im Endeffekt konnte der geniale Stalin in der Heeresleitung die Schurken und Mißgeburten durch „herausragende und gar geniale“ Feldherren austauschen (S.28). Der dumme Hitler aber „umgab sich nur mit Schwächlingen“ (S.21), unter denen es Leute, ähnlich dem „halbgebildeten Muschkoten“ (S.22) und „halbgebildeten Dummkopf“ (S.23) Göring gab.

Das Überraschende ist, daß Suworow üblicherweise „für seinen Tratsch geradesteht“, gerne alles logisch beweist und nicht grundlos daher plappert – ebendies macht seine Bücher anziehend. Aber hier hält es Suworow nicht für nötig, die „Dummheit“ Görings zu beweisen. Keine Beweise, keine Fakten – auch noch so kleine. Er schmettert Wörter einfach aufs Papier, das bekanntlich alles aushalten kann. Aber diese Behauptungen Suworows sind schlicht Lügen. Suworow wettert fortwährend gegen die vermeintliche sowjetische Propaganda, die seinen lieben Stalin angeblich anschwärzt. Aber was ist es denn: SOWJETISCHE Propaganda??? Gab es die sowjetische Propaganda unter Stalin nicht? Und auch unter Lenin gab es keine sowjetische Propaganda? Suworow versteht unter „*sowjetische Propaganda*“ irgendwas Eigenes, Unverständliches und Unbestimmtes.

In Wirklichkeit stellte die sowjetische Propaganda den Hitler und seine Getreuen als Halbverrückte und Halbidioten dar. Genau das behauptet auch Suworow. Somit ist auch seine Behauptung die genannte SOWJETISCHE Propaganda. Nach dem

Hitlers Tod und der Festnahme seiner Gefolgschaft bildeten die Alliierten aus Fachleuten eine Gruppe, die den Seelenzustand und die geistlichen Fähigkeiten der Führungsköpfe des dritten Reichs einschätzen sollte.

Amerikanische Fachleute Dr. Douglas McGlashan Kelley und Dr. Gustave Mark Gilbert wandten die deutschsprachige Adaptation des „Wechsler-Bellevue-Tests für Erwachsene zur Überprüfung der allgemeinen Intelligenz“ an. Der Test ergab, daß die Intelligenz der Hitler-Mitstreiter (Ribbentrop, Keitel, von Papen, Roeder, Frank, Fritzsche, Rosenberg, von Schirach u. a.) nicht einfach hoch bzw. sehr hoch war, sondern bei vielen das Genie-Niveau hatte. Unter anderem hatten Intelligenz auf dem Genie-Niveau: Hjalmar Schacht, Arthur Seyß-Inquart, Karl Dönitz und der – der Meinung des „klugen“ Suworows nach – „Dummkopf“ Hermann Göring. Wer sich für die Intelligenz Görings interessiert, kann die Nürnberger Gerichtsunterlagen einsehen. Darin enttarnte Hermann Göring die Richter als armselige Lügner. Und die letzten Worte von Göring sowie anderen Hitler-Mitstreitern vor Gericht sind sehr aufschlußreich und verdienen zumindest Achtung.

Übrigens, die Idee der Nürnberger Racheprozesse kam von Stalin. Schon in der Sowdepija³⁾ machte er sich dafür fit durch „Gerichtsprozesse“ über die „Faschisten und Verräter des Vaterlandes“ und wollte jetzt seine reichen „Gerichtserfahrungen“ auf der internationalen Ebene einbringen.

Suworow schreibt wahrheitsgemäß über das Gerichtssystem in Sowdepija³⁾ (S.69): *„... die Militärjuristen in der Roten Armee sowie die Juristen, Staatsanwälte, Richter und die Rechtsanwälte in der ganzen Sowjetunion – das sind ... Schmarotzer. Die Sowjetunion beruht nicht auf Gesetzen, sondern auf den Entscheidungen der Parteiinstanzen. Nicht genug, daß die Militärjuristen Schmarotzer waren – sie waren auch hochaktive Urheber des Verbrechens“. „Der sowjetische Militärjurist konnte kein guter Mensch sein. Wenn befohlen wurde, 100 Menschen zu erschießen – wurden 100 Menschen erschossen. Wenn befohlen wurde, 200 Menschen zu erschießen – wurden 200 erschossen. Der Angeklagte beweist klar und deutlich, daß er nichts verbrochen hat, aber der Militäranwalt und die Tribunalmitglieder haben noch VOR DEM GERICHT die entsprechende Anweisung bekommen. Und entscheiden werden sie nicht, wie es ihnen Vernunft, Gewissen und Gesetz gebieten, sondern wie es ihnen die entsprechende Instanz angewiesen hatte“ (S.73).*

So eine Gerichtsbarkeit gab es in Zeiten des kommunistischen „Paradieses“ in Sowdepija³⁾ unter Lenin und ganz besonders unter Stalin. Genau diese inhumane Ordnung erhielten Stalins Feldherren stets aufrecht. Kann man diese Feldherren, Lakaien des verbrecherischen und schändlichen Regimes Genies nennen??? Suworow nennt sie so.

Aber in den Nürnberger Prozessen, obwohl die Rechtsnormen dort auf eine unverschämte Weise verletzt wurden und die Richter genauso „koscher“ im Sinne „rein“ waren, wie es Stalin selbst war – sie verliefen nicht so, wie es dem Stalin lieb wäre.

Es ist nicht gelungen, Göring und andere Hitler-Mitstreiter zu sprachlosen Marionetten zu machen; sie, besonders Göring, traten stark argumentativ und selbstbewußt auf. Genau aus diesem Grund sind wichtige Unterlagen aus den Prozessen über die „verfluchten Faschisten“ bis heute unter Verschuß. Wie übrigens die wichtigsten Unterlagen zum zweiten Weltkrieg. Das russische Volk soll und darf nicht wissen und verstehen, was das für ein Krieg war. Und so nicht nur in Rußland. Die zionistischen Strippenzieher halten die Dokumente über den Krieg weltweit geheim.

Der Leitgedanke im Suworows Buch ist: Stalin war klug, weil er die Militärelite abschlachtete und Hitler war dumm, weil er sie nicht abschlachtete. Gerade deswegen soll Stalin den Krieg gewonnen haben, und Hitler ihn verloren. Diese Schlußfolgerung ist natürlich völlig absurd.

Suworow schreibt (S.290): *„Deutschland verlor den Krieg, weil Stalins Generäle viel höhere fachliche Qualifikation besaßen als die Hitlers Generäle“*. Das ist natürlich Lüge und Quatsch. Nicht deshalb verlor Hitler den Krieg.

In Wirklichkeit verlor Hitler den RESSOURCENKRIEG – hier liegt die Wahrheit.

Die Ressourcen der Hitler-Gegner waren unvergleichlich größer. Der Weltzionismus warf in den Krieg gegen den aufbegehrenden Hitler Ressourcen aller seinen Kolonien: UdSSR, USA, Britannien (mit Commonwealth of Nations), Frankreich. Hitler wollte nie Zweifrontenkrieg führen, den zwang man ihm auf. Er hatte fast keine Chancen, ihn zu gewinnen, wenn sie auch nicht gleich Null waren. Hitler begehrte trotzdem auf und ging darauf ein. Nicht weil er Ressourcen nicht zählen konnte – er hatte KEINE Wahl, einfach KEINE. Es sei denn, er kniete nieder und ließe sich zum Sklaven machen, wie es die Stalins Generäle-Lakaien waren. Das waren die Varianten. Hitler wählte den ersten, den heldenhaften Weg.

In seinem Buch verweist Suworow auf die sogenannten Tagebücher Goebbels', in denen *„Goebbels Stalin beneidete und – ich glaube (Suworow) – verehrte.“* (S.24). Und, wenn nun Suworow irgendwas glaubt, dann, anstatt sich zu bekreuzigen, gibt er das Geglaubte für die Wahrheit aus. Ferner las Suworow aus den sogenannten Goebbels' Tagebüchern seine angebliche Schlußfolgerung über die „kolossale Überlegenheit der sowjetischen Generäle“ heraus (S.25).

Überhaupt, alle, von irgendjemand nach dem Ende des zweiten Weltkrieges gefundenen Dokumenten soll man wenigstens mit Mißtrauen lesen. Nach diesem „Sieg“ produzierte der Weltzionismus Unmenge Fälschungen über den Krieg und über den „verfluchten“ Hitler. Viele Fälschungen produzierte man auch in der Sowdepija³⁾ selbst. Zum Beispiel die bekannteste Fälschung zum zweiten Weltkrieg – der sogenannte „Plan Ost“. „Gefunden“ wurde der Plan gar 1954. Und WER fand

ihn? Fand (also erfand) den „Plan Ost“ der Stalins Lieblingspropagandist, der Lügenvirtuose Ilja Ehrenburg. Ehrenburg, wie auch sämtliches koscheres Volk, war quasi ein Internationalist. Aber dieser „Internationalist“ schrieb in der Militärzeitung „Roter Stern“ den skandalösen Artikel „Töte den Deutschen!“. Achtung – nicht den Faschisten, nicht den Hitler töten, sondern den DEUTSCHEN allgemein. Nach dem Internationalismus oder dem Klassenkrieg riecht es hier gar nicht – hier ist von einem Völkermord die Rede. Selbst Stalin fand den Artikel übertrieben. Auch den „Plan OST“ schrieb Ehrenburg übertrieben und wahrheitsfremd. Deshalb fand (also schrieb) man den „Plan Ost“ noch ganze 5 Mal um.

Also sind die Suworows Verweise auf irgendwelche angeblich gefundenen Tagebücher von Goebbels, milde ausgedrückt, nicht überzeugend. Aber die öffentlichen Reden Goebbels sind sehr überzeugend. Daraus wird deutlich, was Goebbels von der sowjetischen Macht und den Kommunisten sowie von den Juden und dem Stalin selbst hielt. Warum sind Goebbels Reden immer noch unzugänglich? Immer noch fürchtet man sie! Für die von der kommunistischen Propaganda betäubten Russen (für Suworow ebenso) gilt Goebbels als Maßstab für dreiste Lügen. Zugegeben, das sowjetische Volk las weder was von Goebbels noch was von Hitler noch was von einer anderen Leitungsperson des dritten Reiches – all das war verboten. Natürlich, ist es sehr leicht, Goebbels Lügner zu nennen, ohne ihn gelesen zu haben. Überhaupt: hat man keinen Zugang zu den Urquellen – verfällt man sehr leicht der kommunistischen Propaganda. Deshalb verboten die Kommunisten das Lesen der Quellen. Es ist aber sehr empfehlenswert, den Goebbels zu lesen – sehr bereichernd.

Hat denn Suworow Goebbels im Original gelesen? Ich bezweifle es. Er scheint auch Hitler nicht gelesen zu haben. Sonst würde er so einen Unsinn nicht schreiben (S.35): „Die Ideologie der Leninisten ist ähnlich der Ideologie der Nazisten“. So kann nur ein Mann schreiben, der Ahnung weder von der Lenin- noch von der Hitler-Ideologie hat. In Wirklichkeit sind Marxismus und Nazismus sich einander in allen Hauptthesen gegensätzlich. Es sind völlig unterschiedliche Wert- und Machtssysteme.

Suworow schreibt (S.149): „Ist da der Unterschied groß: die Macht der Kommunisten und die Macht der Nazisten?“. Nicht das Wort Groß, Herr Suworow, ist hier passend, sondern das Wort **riesengroß**. Mit Hitler war alles anders. Mit Hitler gab es keine dieser kommunistischen Perlen: Klassenkampf, Diktatur des Proletariats, Vernichtung der Bourgeoisie, Abschaffung des Privateigentums, industrielle Armeen, Verstaatlichung, Kollektivierung, Enteignung der Bauer, Vernichtung des Kosakentums, Hungerseuchen (Holodomor²), Massenerschießungen friedlicher Demonstranten, Roter Terror, GULAG, Bürgerkrieg, Abschaffung des Erbrechts, kommunistische Justiz u.v.a..

Mit Hitler gab es privates, durch Gesetze geschütztes Eigentum, freies Unternehmertum, freien Handel, freie Preisgestaltung (es gab auch vom Staat gesetzte

Preise), gemischte Wirtschaft und vieles anderes, einschließlich Nürnberger Rassengesetze.

Es gehört, die Faktenlage zu analysieren, Herr Suworow, nicht einfach Zeilen aufs Papier zu schmettern und dem gutgläubigen russischen Volk die sowjetische Propaganda aufzutischen.

Ferner schreibt Antifaschist und Stalinist Suworow, Goebbels vermerkte in seinem Tagebuch, *„am Ungarischen Frontabschnitt zeigten sich die SS-Einheiten nicht gut“*. *„Ich lese es mit Schadensfreude, ... die Genialität Stalins hat sich erwiesen...“* (S.26). Ebenda schreibt Suworow: *„jene, die von den Nazisten für eine „niedere Rasse gehalten wurden“, polierten der „höheren“ Rasse die Fresse“*. Hier natürlich lügt Suworow – sei es aus Dummheit oder absichtlich. Ihm täte es gut, sich mit den Rassengesetzen des Dritten Reiches bekannt zu machen, bevor er Dummheiten schreibt. Höhere Rasse ist die WEISSE Rasse, zu der auch die Russen gehören. Viele Russen, die auf der deutschen Seite kämpften, gehörten zu den elitären Kampfverbänden der Waffen-SS. Dem Hitler haben nicht die Russen die Fresse poliert, sondern Juden, die mit Händen ihrer russischen Sklaven kämpften. Und den Russen polierten die Juden bereits 1917 die Fressen, indem sie die Macht an sich rissen, die russische Elite abschlachteten und das restliche Volk zu Sklaven machten. Suworow versteht bis jetzt noch nicht den Unterschied zwischen dem russischen und dem sowjetischen Volk.

Suworow stellt an verschiedenen Stellen des Buches gegensätzliche Behauptungen auf. Da schreibt er, die Russen zerschlugen den Deutschen die Fresse. Was für ein Glück. Die Russen trugen quasi den Sieg davon. Weiter unten schreibt er: *„Nach all den großen Siegen, nach Jahrzehnten des Friedens wird es uns plötzlich bewußt, daß wir in einem besiegten Land leben“* (S.220). Was nun denn, siegten die Russen oder sie wurden besiegt??? Es gibt von Suworow ein Buch mit gutem Titel *„Schatten des Sieges“*. Betitelt in Anspielung auf die gehobene festliche Bezeichnung *„Tag des Sieges“* (9. Mai), aber jetzt nicht mit dem Wort *„Tag“*, sondern *„Schatten“*. Bereits der Titel spricht alles über den *„Sieg“* aus. Den Deutschen also sollen sie die Fresse poliert haben. Besser wäre, sie hätten sich aufgemacht und den im Kreml sitzenden koscheren Okkupanten die Fresse poliert! Wer hinderte sie daran? Niemand außer der *„Helden“* selbst. Noch besser, sie hätten sich selbst die Fressen poliert, und so das eigene Hirn aktiviert, um besser verstehen zu können, wessen Fresse poliert gehört und wessen nicht.

Suworow schreibt (S.27): *„Vor dem Krieg vernichtete Stalin die „genialen“ Feldherren, aber den Krieg beendete er mit einer standhaften Riege herausragender Generäle und Marschälle, darunter Rokossowski, Wassilewski, Dragunski, Malinowski u.a.“*. Aus irgendeinem Grund ließ hier Suworow den *„herausragendsten und genialsten“* Marschall Schukow weg. Warum denn? Seltsam. War er doch – ohne Witz und Spaß – das Hauptgenie von allen. Dennoch schreibt Suworow in

anderen seinen Werken, Marschall Schukow sei Schurke, Sadist, Nichtsnutz, Mißgeburt und Hundesohn gewesen. Und da hat Suworow Recht: Schukow war wirklich ein Scheusal, Henker und Feind des russischen Volkes. Die russischen Soldaten behandelte Schukow erbarmungs- und gnadenlos, wie ein Verbrauchsmaterial, wie Klopapier. Paradox: all die Stalins-Feldherren sind ANGEBLICH Genies, und der über ihnen allen stehende Schukow ist nun Abschaum und Drecksack.

Aber in diesem Buch von Suworow wimmelt es von Widersprüchen an vielen Stellen. Hier ist eine Sache in schwarz ausgemalt, dort in weiß. Und das für dieselbe Sache.

Wie bewertet Suworow die „geliebte“ Sowjetmacht? Sehr richtig bewertet er sie – als eine Bande notorischer Verbrecher, Sadisten und Menschenfeinde. Alles richtig schreibt hier Suworow, da gibt es einfach nichts zu widerlegen. Sehen wir mal nach, wie Suworow die „geliebte“ Kommunistische Partei und ihre „heldenhafte“ Rote Armee beschreibt:

„Die Kommunistische Partei war ein echter Mafiaclan.“ (S.152);

„Im Oktober 1917 kam an die Macht der Mob.“ (S.108);

„Die Rote Armee wuchs aus kleinen und großen Banden heran.“ (S.133);

„Die Rote Kommunistische Bestialität im Bürgerkrieg läßt alles verblasen, was die Menschheit über das Grausame und das Sadistische bis dahin wußte. Sämtliche Psychopaten, Sadisten und Mörder versammelten sich unter dem roten Banner.“ (S.143).

„Uns hat man erzählt, die Weiße Armee habe Krieg gegen das Volk geführt. Und die Sache war genau umgekehrt. Den Krieg gegen das Volk hat die Rote Armee geführt.“ (S.144)

„Eines der schrecklichsten und grausamsten Verbrechen in der ganzen Weltgeschichte waren die von den Kommunisten mit Gewalt herbeigeführten Hungerseuchen mit mehreren Millionen Toten in Folge. Und zwar mit Gewalt der Roten Armee.“ (S146).

„ALLE Genossen roten Offiziere, die während der Kollektivierung in der Roten Armee dienten, ALLE, bis auf den Letzten, waren Feinde des Volkes. ALLE ohne Ausnahme. ALLE gingen in den Dienst der satanischen Macht.“ (S.148).

„Tuchatschewski nannte die Regierungsmethode in Rußland OKKUPATION.“ (S150).

„Der Erz- und Hauptgegner des gesiegten Kommunismus war das russische Volk.“ !!! (S.88).

„Der Klassenkampf in der russischen Armee während der Revolution und des Bürgerkrieges führte dazu, daß man die Offiziere einfach deswegen tötete, weil sie Offiziere waren.“ (S.87).

„Die Trotzki-Partei hat niemand gewählt, folglich war die Macht der Partei illegitim. Eine illegitime Macht kann man nur mit Gewalt aufrechterhalten. Nur mit Terror.“ (S.90).

„In Piter – friedliche Demonstrationen für die vom Volk gewählte russische Konstituierende Versammlung. Und die Kommunisten diese Versammlung – hinausgeprügelt. Und auf das Volk – mit Maschinengewehren.“ (S89).

Noch schreibt Suworow alles richtig.

Lassen wir uns einiges in Erinnerung rufen – wie Hitler die kommunistische Regierung beschrieb: *„... daß die Regenten des heutigen Rußlands blutbefleckte gemeine Verbrecher sind, daß es sich hier um einen Abschaum der Menschheit handelt, der, begünstigt durch die Verhältnisse in einer tragischen Stunde, einen großen Staat überrannte, Millionen seiner führenden Intelligenz in wilder Blutgier abwürgte und ausrottete und nun seit bald zehn Jahren das grausamste Tyrannenregiment aller Zeiten ausübt.“*

Anscheinend bewerten sowohl Hitler als auch Suworow die verbrecherische kommunistische Clique ähnlich. Demnach sollte sich ja Suworow dem Nazismus nah fühlen. Keineswegs. Der Stalinist Suworow ist ein abgebrühter Antifaschist. Er wettert gegen die Faschisten auf die beste Art der ungezügelten sowjetischen Propaganda. Er scheut keine auch noch so unwürdigen Ausdrücke wie *„nicht erledigter nazistischer Abschaum“* (S.304). Aus irgendeinem Grund schreibt Suworow nichts von *„nicht erledigtem stalinschem Abschaum“*. Für Suworow ist der stalinsche Abschaum eine Ansammlung von Genies und Rettern der Menschheit.

Nichtsdestotrotz schreibt Suworow (S.90): *„Für die Versprengung der Konstituierenden Versammlung, für das Erschießen der Arbeiterdemonstrationen hätte jede Staatsmacht Lenin, Trotzki, Dybenko, Raskolnikow sowie ALLE ANDEREN „Oktoberhelden“ vors Gericht gestellt. Nach diesen Taten konnte von den Bolschewiken keine freie Presse mehr geduldet werden. Ab diesem Zeitpunkt mußten SIE alle Parteien, einschließlich der eigenen, unterdrücken. Von nun an mußte SIE auch zukünftig weiterhin Arbeiterdemonstrationen erschießen“.*

Na also, Viktor Suworow, bravissimo! ALLES HIER ist deutlich und richtig geschrieben. Fast alles richtig. Nur, neben *„allen anderen Oktoberhelden“* erwähnt der Stalinist Suworow nicht den geliebten Stalin.

Offenbar ist die ganze Kommunistische Partei verbrecherisch. Aber das ganze Buch des Stalinisten Suworows propagiert etwas völlig anderes. Ja, die GANZE Partei war verbrecherisch, aber Stalin ist ein großer Genie und Retter Rußlands. Bei den gutgläubigen – das sind ja die meisten – Lesern entsteht der Eindruck, Stalin war ein Antikommunist und kämpfte auf Seiten der Weißen Armee. Aber das entspricht der Wirklichkeit nicht. Stalin war ein abgebrühter Kommunistling und immer für die Partei kämpfend. In dieser verbrecherischen Partei war Stalin keiner vom Fußvolk, sondern IMMER ganz oben. Unter Lenin gehörte er stets zu den zehn führenden Blutshunden. Die Hierarchie war diese: Lenin, Trotzki, Sinowjew, Kamenew, Swerdlow, Dserschinski, Stalin, ihnen folgten kommunistische Schuften kleineren Kalibers. Während des Roten Terrors und Bürgerkrieges war Stalin nicht in der Opposition, sondern in den höchsten Etagen dieser verbrecherischen Organisation.

Besonders während des Bürgerkrieges offenbarte sich die sadistische und bestialische Natur Stalins. Suworow schreibt (S.144): *„1918 in Zarizyn zeichnete sich Stalin durch Massenerschießungen von Militärspezialisten⁴⁾ aus – er war sosehr bei Repressionen eifrig, selbst nach bolschewistischen Maßstäben, daß er auf dem VIII. Parteitag von Lenin dafür scharf kritisiert wurde.“*

Als Stalin noch ein einfacher Krimineller war, Banken und Menschen ausraubte, war er derjenige, der den Lenin und seine bolschewistische Bande mit Geld versorgte. Aber Suworow schreibt nichts darüber. Ab 1926 wurde Stalin der absolute Diktator in der Sowdepija³⁾. Mit solchen Lenins Mastodonten wie Trotzki, Sinowjew, Kamenew, Bucharin, Rykow u.a. ging er schon um, wie es ihm beliebte.

Suworow schreibt: *„Eines der schrecklichsten und grausamsten Verbrechen in der ganzen Weltgeschichte waren die von den Kommunisten mit Gewalt herbeigeführten Hungerseuchen mit mehreren Millionen Toten in Folge“*. Richtig geschrieben. Aber wer ist schuld? ALLE außer Suworows Lieblings Stalin. Die erste Hungerseuche (Holodomor) organisierte der Vampir Lenin 1921. Und die späteren Hungerseuchen organisierte der beste Schüler vom Vampir Lenin – der Vampir Stalin in den Jahren 1932-1933. Aber Suworow schreibt nichts darüber. Für ihn ist Stalin der Lieblingsgenie.

Kommen wir zurück auf die Beschreibungen der stalinschen Repressionen 1934-1938. Suworow ist einfach entzückt von der Weisheit des genialen Stalins. Das ganze Buch beschreibt den kommunistischen Abschaum, den der Stalin abschoß. Ja, viele Schurken und echte Volksfeinde schoß Stalin ab. Das stimmt. Suworow nennt konkrete Namen von kommunistischen Vampiren, die Stalin BERECHTIGTERWEISE erschöß. Das ist wahr. Ist aber nicht die ganze Wahrheit. Es gibt zwei Wahrheiten, die Suworow verschweigt.

Die erste Wahrheit: diese Vampire, von denen Suworow schreibt (Trotzki, Tuchatschewski, Dybenko, Primakow, Blücher, Stern, Jakir und übrige Monster),

waren nicht so viele, ich schätze, wohl weniger als ein Tausend. Aber in den genannten Jahren wurden insgesamt repressiert und erschossen MILLIONEN Menschen. Millionen „Kulaken“, Kosaken, Bauern, Intellektuellen, Arbeiter und einfach freiheitsliebende Menschen führte man zum Erschießen oder für den stalinschen GULAG ab. Mit ihnen hat Suworow kein Erbarmen, die wurden von den von Suworow so geliebten Feldherren zu Hunderttausenden ins Jenseits befördert.

Die zweite Wahrheit: Stalin schlachtete Schurken aus den höchsten Etagen der Kommunistischen Partei ab. Durch wen ersetzte er sie? Durch anständigen Menschen??? Nichts dergleichen: Stalin ersetzte den Lenins Abschaum durch den noch schlimmeren eigenen Abschaum. **Die vorherige Schurkenbande wurde von einer neuen Schurkenbande abgewechselt.** All diese neuen stalinschen Kader im Zentralkomitee: die mechlisse, kaganowitsch, kalmanowitsch, zifrinowitsch, bejk, trachter, rosenfeld, blumberg, ruchimowitsch und sonstiges koscheres Publikum waren nicht besser als die alte leninsche Bande Kommunisten. Ich rede schon gar nicht von den stalinschen GULAG-Rädelsführern: Berman, Rapoport, Kogan, Sorenson, Firin, Friedberg, Blat, Redens, Rakowski, Rajski, Balitzki u.a. Was diese stalinsche Sadisten und Vampire anrichteten, das ist ein großes und eigenes Thema.

Die jüdische Frage wird von Suworow überhaupt stets verschwiegen. Ist aber eine Schlüsselfrage. Wenn Suworow diese Frage erörtern würde, wäre ihm vieles klar geworden. Er schrieb viel über die Sinnlosigkeit des Feiertages 23. Februar, den Tag der Sowjetischen Armee sowie über die „Heldentaten“ von Dybenko. Aber da gibt es nichts Sinnloses. Der 23. Februar und der 8. März sind in Wirklichkeit ein und dasselbe Feiertag – das Purimfest, zum Gedenken an das Abschlachten von 75.000 Perser durch Juden.

Im Zusammenhang mit den stalinschen Repressionen macht Suworow Schlußfolgerung: *„Und das Fazit ist dasselbe: zu wenige erschöß Stalin. Unverzeihlich wenig“* (S.70). Dem kann man voll zustimmen. Viel zu wenige Schurken erschöß Stalin. Er hätte auch die GANZE stalinsche Elite erschießen sollen! UND ALLE Mitglieder seiner verbrecherischen Regierung! UND ALLE Parteileiter! UND ALLE seine Tschekisten! UND ALLE Kommissare! UND ALLE seine Propagandisten wie Ehrenburg und Lewitan! UND ALLE Befehlshaber der verbrecherischen Roten Armee! ALL diese „Genies“!

Nach all dem sollte Stalin die kommunistische Partei zu einer Verbrecherbande erklären. Ein internationales Tribunal für die Partei einberufen, ähnlich dem in Nürnberg! Denkmäler für den Vampir Lenin und die anderen Kommunisten – ALLE zerstören! Den Lenin aus dem Mausoleum werfen! Den roten fünfzackigen satanistischen Stern verbieten! Als Hauptsymbol für Rußland die heilige Swastika einführen – das Symbol für Sonne und Licht (übrigens, Swastika – genau, wie sie Hitler verwendete – war das Staatssymbol von Rußland und wurde bis 1917 (vor

Bolschewiken) und auch bis 1918 (unter Bolschewiken) [auf den Banknoten](#) abgebildet. Und nach alldem sollte sich Stalin am besten öffentlich erhängen! Dann wäre Stalin ein Vorbild gewesen. Aber all das tat Stalin nicht. Und somit machte sich der Vampir Stalin zu keinem Vorbild.

Alle Stalinisten hassen Chruschtschow. Und zwar dafür, daß er Stalin entzauberte und wenigstens ein Teil der Wahrheit über die Verbrechen des Kommunismus bekannt machte. Chruschtschow machte aber nur die halbe Wahrheit bekannt. Für alle Verbrechen des Kommunismus machte er Stalin zum Sündenbock. Das war geschickt, denn alle Kommunisten waren Verbrecher, einschließlich des treuen Stalinisten Chruschtschows. Aber hier war nur einer der Schurke: Stalin, alle übrigen blutverschmierten Kommunistlinge blieben unbefleckt und engelsrein. Und Suworow ist ein Anti-Chruschtschow. Er lügt andersherum: ALLE Kommunisten sind Volksfeinde (ist auch wahr), aber Stalin ist Genie und Held (ist aber eine freche Lüge).

In Wirklichkeit sind **ALLE Kommunisten** (einschließlich Lenin, Stalin, Trotzki, Mao Zedong, Pol Pot, Allende u.a.) **Volksfeinde**. Überall, in allen Ländern. Weil die kommunistische Idee an sich tief verbrecherisch und antimenschlich ist. All die „Diktaturen des Proletariats“ zersetzen in der Gesellschaft alles gesunde, schöne und zivilisierte. Die Ideologie des „Klassenkampfes“ ist ein gezielter Krieg gegen die nationale Elite, gegen die Kultur. Durch die Vernichtung der „Bourgeoisie“, d.h., der Elite des russischen Volkes, machten die Kommunisten das russische Volk zu sowjetischen Halbmenschen. Sowjetischer Mensch – das ist ein widerwärtiger Menschentyp. Das beweist, daß ohne seine nationale Elite jedes Volk sich ins Vieh verwandelt. Das ist das Ergebnis der Internationale, der kommunistischen Ideologie, in der einer, „der nichts (Nichtsnutz, Verbrecher, Trunkenbold, Frevler) war – der alles wird“. Die kommunistische Ideologie ist eine künstliche Antiselektion der Menschen. Das ist Zerstörung von allem humanen, kulturellen, gesunden und schönen in der menschlichen Gesellschaft.

Stalinisten hassen Chruschtschow. Chruschtschow war ein typisch dämlicher Kommunist. Aber bei all seiner Dämlichkeit konnte er begreifen, daß das stalinsche Regime abgeändert gehört. Wobei er hier nicht der erste war. Berija und Malenkow erkannten es früher. Chruschtschow gelang zu der Erkenntnis erst später. Und er änderte das Regime im Land. Tauwetter ist ein sehr genaues Wort dafür. Das Leben in der Sowdepija³⁾ änderte sich zum Besseren. Und unter Breschnew wurde es noch besser. Sowohl Chruschtschow als auch Breschnew besaßen wenigstens ein Minimum an Menschlichkeit. Und beide jagten das koschere Publikum aus der Regierung. Und unter Breschnew gab es sogar eine Periode milden staatlichen Antisemitismus. Breschnew erschob die Juden nicht, entfernte sie aber aus den Machtorganen. Breschnew ließ antisemitische Bücher (bspw. „Vorsicht, Zionismus!“ und „Invasion ohne Waffen“) in Millionen Stückzahlen verlegen. Stalin errichtete 1948 den Staat Israel. Breschnew beendete diplomatische Beziehungen zu ihm. Zu Bre-

schnews Zeiten wurde mit seiner Unterstützung von der XXX. UNO-Generalversammlung am 10. November 1975 die historische Resolution 3379 verabschiedet, die den **Zionismus als eine Form des Rassismus und der Rassendiskriminierung** bezeichnete.

Das sowjetische kommunistische Regime war unter allen Staatsführern verderblich an sich. Aber es gab auch große Unterschiede bei verschiedenen Staatsführern. Breschnew gilt allgemein als ein seniler Dummkopf, der sich alle nur möglichen Medaillchen anklammerte. Ja, wir kennen auch den älteren Breschnew, als er schon wirklich unter Altersschwäche litt. Aber er war ja nicht immer alt. Er war auch ein junger und ziemlich guter Staatschef. Sein Regime nennt man üblicherweise *Stillstand*. Aber die breschnewsche Stagnation war ein Paradies im Vergleich zum blutigen Terror, Hungerseuchen, Entkulakisierungen, willkürlichen Exekutionen und anderen Reizen des Kommunismus von Lenin und Stalin. Breschnew beging viele Verbrechen und Fehler. Er okkupierte 1968 die Tschechoslowakei, ließ die Armee in Afghanistan einmarschieren. Aber, verglichen mit Lenin und Stalin war Breschnew einfach Engel. Er war kein Sadist, kein Vampir, er besaß viele einfach menschliche Eigenschaften. Aber heutzutage spricht niemand gutes Wort über Breschnew – ist nicht trendig. Zur Zeit ist es trendig, Stalin zu preisen – auf Anweisung von Putin.

Kommen wir zurück auf die Bewertung der stalinschen genialen Feldherren von Suworow. Die Propaganda von Suworow lautet: beim Stalin – geniale Feldherren, bei Hitler – ein Haufen talentloser Hohlköpfe. Zu alledem, so die Meinung Suworows, gerieten diese hitlerschen Hohlköpfe außer Kontrolle, und ihre Diszipliniertheit war gleich Null. Suworow schreibt (S.20): „... *niemand führte Befehle von Hitler aus. Aber der erteilt ja auch keine, von vornherein wissend, daß sie niemand ausführen wird*“. Ein starker Tobak, Herr Suworow, sehr starker. All die primitiven Propagandaprofis wie Ehrenburg und Lewitan – die erblassen im Grabe vor Neid.

Na gut. Wir haben es verinnerlicht: die Feldherren von Stalin sind Genies, die Feldherren von Hitler – Hohlköpfe. Eine Frage noch: warum sind die Hohlköpfe in so einer kurzen Zeit bis nach Moskau vorgerückt und beinahe die große Sowdepija abgewürgt, obwohl die Ressourcen von Sowdepija um vielfaches größer als die von Deutschland waren? Und warum die genialen stalinschen Feldherren für einen gefallenen Deutschen ungefähr 10 sowjetische Soldaten auf den Kriegsfeldern liegen ließen? Warum kämpften sie nicht mit Können, sondern mit Überzahl? Warum diese Schurken, pardon, Genies, die Wehrmacht auf den Schlachtfeldern mit Soldatenleichen überschütteten? An der Ostfront verloren Hitlers Hohlköpfe insgesamt 3 Millionen Menschen, Stalins Genies – etwa 30 Millionen.

Und das war ja nicht das erste Mal. Die von Suworow angepriesenen stalinschen Repressionen im Militär endeten 1938 fast ganz. Danach, zur Freude von Suworow, wurden die leitenden Positionen in der Roten Armee von den stalinschen „Genies“ besetzt. Gleich danach überfiel die Sowdepija Finnland und wollte das Land in die

kommunistische Sklaverei treiben, in der Sprache des Stalins gesprochen – „befreien“. Sowohl die leninsche Sowdepija als auch die stalinsche, ja sogar die heutige putinsche Sowdepija sind LÜGENIMPERIEN. Wo man alles verkehrt benennt: Okkupation – mit Befreiung, Sklaverei – mit Freiheit, schwarz – mit weiß, Lüge – mit Wahrheit. Und nun wollte Sowdepija „Freiheit“ den Finnen bringen. Auch eine neue kommunistische (Taschen-) Regierung für Finnland versäumte man nicht, zu bilden.

Aber die Finnen [kämpften wie Helden](#) gegen die Rote Armee, weil sie nicht von allem Menschlichen befreit werden wollten. Sie kämpften geschickt, zäh und einfach heldenhaft. Und die finnischen Feldherren, mit Mannerheim an der Spitze, zeigten ihre Feldherren-Talente. Und wie war es nochmal mit den stalinschen Feldherren-Talenten? Die zeigten ihre totale Unfähigkeit. Pro einen gefallenen Finnen ließen die sowjetischen Genies ca. 10 sowjetische Soldaten auf den Schlachtfeldern liegen. Finnland verlor um die 20 000 Soldaten, die Sowdepija – um die 200 000. Und Suworow nennt die sowjetischen Feldherren, diese Idioten und Schafsköpfe, Genies. Nun, viele außer ihm benannten und benennen schwarz mit weiß, so funktionierte eben die Sowdepija-Propaganda zu allen Zeiten. Der Stalinist Suworow unterscheidet sich darin nicht von den anderen stalinschen Propagandaprofis.

Ferner schreibt Suworow (S.165): *„Die Einkesselung der sowjetischen Armeen bei Kiew im September 1941 und bei Charkow im Mai 1942 kann man als zwei schrecklichsten Katastrophen in der ganzen Militärgeschichte der Welt einstufen. An der ersten Katastrophe waren Jerjomenko und Chruschtschow, an der zweiten – Timoschenko, Chruschtschow, Bagramjan schuld“.*

Der große Genie Stalin, so meint Suworow, trug daran natürlich keine Schuld. Es waren alle, außer Stalin, schuld. Rühmet den großen Stalin und seine genialen Feldherren! Hurra! Rühmet Suworow, der endlich erriet, wer schuld und wer nicht schuld war!

Suworow nennt die stalinschen Feldherren Genies. Ist es dem so? Es geht ja hier nicht nur um militärische Begabung, es geht hier auch um Menschlichkeit, Ehre (die ihnen gänzlich fehlte), um die besondere Verantwortung dem eigenen Volk gegenüber, um das Verständnis davon, WEM man dient, WELCHES Regime man stützt, was für Verbrechen gegen das Volk dieses gestützte blutrünstige Regime treibt.

Wären die stalinschen Feldherren Genies oder einfach kluge und mutige Menschen, würden sie dem Stalin und seiner ganzen kommunistischen Bande die Rüben abhacken, die Macht in die eigenen Hände nehmen und das Volk von dem kommunistischen Joch befreien (wie es beispielsweise der große Pinochet tat). Aber kein solcher Held fand sich. Alle blieben Lakaien des Regimes.

Die Wahrheit besteht darin, daß ALLE sowjetischen Offiziere Verbrecher, Lakaien des blutrünstigen kommunistischen Regimes, Feinde des russischen Volkes waren. Dank genau diesem Gesindel ergriffen und behielten die Kommunisten ihre kriminelle Macht. Die kriminelle Macht der kommunistischen Bande stützt nach wie vor ausschließlich auf diese sowjetischen Offiziere – prinzipienlose und gesinnungslose Karrieristen und Lakaien.

Dieser Gedanke schimmert auch im Suworows Buch durch (S.102): *„Die sowjetische Macht stützte sich auf anpassungswillige, sich ans Leben klammernde und **zu allem bereite** Elemente“* (S.63). *„In der Mehrzahl waren **sowjetische Offiziere Karrieristen, die sich bewußt der sowjetischen Staatsmacht andienten, um Karriere machen zu können – auch durch Vergießen des Volksblutes in Strömen**“* (S.102).

Seltsam klingt es bei Suworow. Hier schreibt er richtig. An anderen Stellen des Buches schreibt er, daß diese prinzipienlosen sowjetischen Offiziere, diese das Volksblut in Strömen vergießenden Karrieristen – dennoch Genies und Retter der Menschheit waren. Es ist kein Buch, sondern eine Sammlung von Widersprüchen.

Suworow schreibt: (S.61): *„Die Aufgabe der sowjetischen Propaganda bestand darin, die Rolle der Sowjetunion bei der Entfesselung des zweiten Weltkrieges zu verschleiern“*. Also trug die UdSSR eine erheblich Schuld an der Entfesselung des schrecklichsten Gemetzels der Welt. Begriffen etwa die sowjetischen Feldherren, die stalinschen Genies nicht, was sie trieben? FÜR WAS sie kämpften? Für die koschere Weltrevolution? Um ein Welt-KZ zu errichten? Fehlte den „Genies“ das Hirn komplett, daß sie die einfachsten Dinge und Zusammenhänge nicht begreifen konnten? Um den Sinn des Kommunismus zu begreifen, brauchte man die mehrbändigen jüdischen Traktate von Marx und Lenin nicht zu lesen. Es würde genügen, das dünne Heftchen „Manifest der kommunistischen Partei“ durchzulesen. Darin ist die ganze Abscheulichkeit der kommunistischen Idee mit bloßem Auge zu erkennen – man braucht nur etwas das Hirn einzusetzen. Aber die stalinschen Genies wollten das Hirn nicht einsetzen, wozu auch? Es konnte ja ihre Karriere gefährden.

Suworow schreibt: *„Genossen Politkommissare erstickten jede Opposition in der Armee, genau gesagt, jede Manifestation FREIER GEDANKEN“* (S.67). Wußten die stalinschen Feldherren etwa nichts davon? Sie wußten, und zwar sehr viel. Über die Abscheulichkeiten des kommunistischen Regimes waren sie sich im Klaren. Nichtsdestotrotz dienten sie dem verbrecherischen Regime und duldeten all seine Widerwärtigkeiten, die duldsamen Fieslinge. Aber Suworow rechtfertigt all diese roten Offiziere.

Wie entschuldigt denn Suworow die sowjetischen Offiziere? Diese Verräter, Feiglinge, diese Lakaien des verbrecherischen Regimes, diese Feinde des russischen Volkes? Sehr einfach, und so eine idiotisierende Propaganda läuft auch gegenwärtig in der Armee – für die Hirnvermüllung der Offiziere, damit sie ihre Feigheit und

Unterwürfigkeit zumindest in den eigenen Augen rechtfertigen können (in Augen des Volkes gelingt es nicht). Suworow schreibt (S.189): *„Warum soll sich der Generalstab mit der Politik befassen? Mit der Politik befassen sich Parteien und Regierungen, aber der Generalstabschef und seine Offiziere haben dem Vaterland zu dienen und auferlegte Pflichten zu erfüllen, in die Politik aber die Nase nicht stecken. Es ist nicht die Sache des Soldaten“*. Suworow betreibt eine unnachahmlich scheußliche zionistische Propaganda. So eine Propaganda führten Jelzin und Putin, als sie ungestört Rußland ausraubten, das Militär aber sie dabei nicht stören und die Nase in die Politik nicht stecken sollte.

Hier lügt Suworow ungeniert, frech und widerlich. Für die Politik soll sich JEDER Bürger interessieren, wenn er ein Bürger, kein Mob und kein Sklave ist. Jeder Mann, der sich für die Politik nicht interessiert, ist kein Mann mehr, sondern ein einfältiger Spießbürger. Um so mehr sind die Offiziere VERPFLICHTET, sich für die Politik zu interessieren und sie zu verstehen, ganz besonders die höheren Offiziere und Generäle. Der Soldat kann sich noch erlauben, einfältig zu sein, aber die Offiziere sind VERPFLICHTET, zu wissen, UM WAS sie kämpfen. Was für ein Regime sie stützen? WOGEGEN sie kämpfen? WEM dienen sie? WOFÜR und WOZU führen sie ihre Soldaten in den Tod? Sonst ist es keine Armee, sondern ein Haufen Zinnsoldaten, ein Werkzeug, und dazu noch ein kriminelles, dazu noch ein gegen das Volk benutztes Werkzeug. Es gibt einen guten Spruch: **wenn du dich nicht für die Politik interessierst, interessiert sich irgendwann die Politik für dich.**

Suworow schreibt: *„Generalstabschef und alle seine Offiziere haben dem Vaterland zu dienen“*. WER ist denn die Heimat? Wer ist es? Her mit dem Namen! Aber ohne das übliche patriotische Gequatsche! Im zweiten Weltkrieg war es dem Sowjetdödel klar, WER die Heimat ist. Die Hauptdevise lautete: *„Für Vaterland! FÜR Stalin!“*. Der (Stalin) war für den Sowjetikus¹⁾ die Heimat – der koschere Feind des russischen Volkes Stalin. Und russische Leute, die auf der Hitlers Seite kämpften, waren auch Patrioten. Nur, ihre Heimat war eine andere und die Devise war anders: *„Für Vaterland! GEGEN Stalin!“*. Also ist das allgemeine Gequatsche über die HEIMAT eine banale Demagogie über nichts. Ziel der Propaganda einer apolitischen Armee besteht darin, die Armeeangehörigen zu Idioten zu machen, die nicht einmal verstehen, WOFÜR und WOGEGEN die regierende Clique sie, die Schafe, in die Kriege und in den Tod schickt. Und gedanken- und klaglos die Befehle der regierenden Clique ausführen.

Suworow schreibt: *„Wir kämpften gegen Deutschland, in dem eine vom Volk gewählte Partei der Arbeiterklasse regierte. Und im Krieg halfen uns nicht die Proletarier aller Länder, sondern die Hauptanführer der Welt-Bourgeoisie Churchill und Roosevelt. Und mit ihnen – Rockefellers, Rothschilds. So einen Klassenkampf hatten wir also“* (S.191). Das heißt, aus den sowjetischen Soldaten machte die stalinische Propaganda Idioten, die nicht verstanden, WOFÜR und WOGEGEN sie kämpften. Dann sollte man vielleicht auf der Hitler-Seite kämpfen, wie es die 2

Millionen Russen (nicht sowjetischen) taten? Ähnlich wie es in der deutschen Armee Soldaten 50 verschiedener Nationen (einschließlich seltsamerweise auch Juden – nicht alle Juden verehrten Kommunismus) taten, gegen die kommunistische Pest und Sklaverei kämpfend.

Ein Soldat, der sich für Politik nicht interessiert, ist immer ein Idiot. So will aber Suworow die Soldaten und Offiziere sehen. Auch Putin will dasselbe – daß das Militär das Ausrauben des Landes nicht stört. Die faule Devise „das Militär hält sich aus der Politik heraus“ ist die Lieblingsdevise Putins. Für Putin nimmt die Verklärung Stalins und seiner Repressionen eine vorrangige Stellung in der Staatspropaganda ein. Suworow schreibt seine Bücher, wie von Putin bestellt. Kein Wunder, daß Putin unsere Bücher verbietet, aber die von Suworow werden zuhauf gedruckt.

Nachdem Jelzin an die Macht in Rußland kam, war die erste Etappe seiner Präsidentschaft sehr fruchtbar fürs Land: Rußland brauchte grundlegende Reformen, einschließlich Privatisierung. Aber die erste Etappe (vor der Privatisierung) war schnell zu Ende. Und anstatt einer gerechten Privatisierung (bei der die Regierung jedem Bürger mindestens zwei Autos „Wolga“ versprach) startete die Tschubais-Bande – während Jelzin seinem Wodka frönte – eine Schnapp-Privatisierung. Es begann ein ungezügelter Raub vom Staatseigentum, welches die koscheren Diebe-Oligarchen an sich rissen, der Mensch aus dem Volk aber anstatt zwei versprochener „Wolga“-Autos den Mittelfinger vor die Nase gestreckt bekam. Sehr schnell wurde dem Volk der Sinn der Privatisierung klar. Das Volk kam nachts beim Gebäude des Generalstabs der russischen Streitkräfte (erstes Gebäude) vorbei und schrieb mit großen Buchstaben an die Wand „Armee! Rette das Volk!“. Die Generalstabsoffiziere gingen morgens zum Arbeitsplatz mit zum Boden gesenkten Augen, als ob sie von den Forderungen des Volkes nichts mitbekamen, die Feiglinge, Niete, Lakaien, Arschkriecher. Es ergingen Befehle zum Überstreichen der Aufschriften. Das Volk schrieb sie wieder, die Kommisköpfe überstrichen sie wieder. Und so ging es mehrmals zu. Daraufhin stellte man an der Wand Nachtwache auf. So sind unsere Muschkoten. Aus allen Kräften wollen sie sich aus der Politik heraushalten und ihre Haut nicht riskieren. Sie fürchten immer und überall, über einen militärischen Umsturz auch nur nachzudenken – zu Hause, nachts, ja gar unter dem eigenen Bett.

Gott sei Dank, nicht alle waren so. Es gab auch Mutige. Lew Rochlin wagte einen militärischen Umsturz in Rußland. Man tötete ihn aber. Einzelheiten hierzu sind mittlerweile bekannt. Ihn töteten in seiner Datscha zwei GRU-Männer, die danach über den Zaun in den benachbarten Wald flohen. Aber dort warteten auf die beiden die KGB-Männer, töteten sie und verbrannten deren Leichen. Spuren verwischt, Ende. Ferner traten gegen die Kreml-Okkupanten die Obersten Kwatschkow und Chabarow. Die wurden verraten und ins Gefängnis gesteckt. 1991 gründeten Militärangehörige die Organisation „Russische Offiziersversammlung“. Solange in der Leitung der heldenhafte General Grigorij Karpowitsch Dubrow war, trat die Organisation gegen das Kreml-Regime auf. Als G.K. Dubrow umkam, konnte Putin in

die Leitung den General Iwaschow L.G. einschleusen, die Organisation wurde zum Erlahmen gebracht. Zu wenig Anführer gibt es in unserem Militär. Dazu ist es ja oft unklar, WAS könnten die eventuellen Anführer im Kopf haben? WELCHES Regime wollen sie errichten? Wieder in den Kommunismus? Nö, das brauchen wir nicht. DAGEGEN aufzutreten ist gut, aber nicht ausreichend. ABER FÜR WAS soll man kämpfen? Welches Gesellschaftssystem aufbauen? Wenn die Militärangehörigen jenseits der Politik stehen und Trottel bleiben – wie können sie wissen, WOHIN denn nachher steuern? WAS aufbauen?

Der intellektuelle Zustand unseres Militärs ist einfach haarsträubend. Ein Beispiel. Einmal saßen wir mit dem General des Heeres Rodionow Igor Nikolajewitsch, einstigem Verteidigungsminister unter Jelzin zusammen. Rodionow I.N. war ein Unsriger von Kopf bis Fuß. Und las alle meine Bücher durch. Und Abgeordnetenauftrag zu meiner Verteidigung hatte er geschrieben. Und andere nationalgesinnte Russen unterstützte er auch. Und er selbst war ein guter Mensch. Also fragten wir ihn: „Igor Nikolajewitsch! Ja, zunächst war unklar, wohin Jelzin das Land führt. Aber als der offene Raub des Staates losging, warum hast du ihn nicht verhaftet, nicht umgebracht, seine ganze Bande nicht vernichtet? Du warst doch Verteidigungsminister. Die GANZE Armee stand dir zur Verfügung. So eine Macht! Alle Feinde konnte man zerquetschen wie eine Wanze“.

Seine Antwort haute uns um. Er sagte: „Es gab keinen Befehl“. Fantastisch! Gäbe man ihm Befehl – würde er diesen Pack zum Staub machen. Aber es gab keinen Befehl, das Pack blieb unbestraft. Und WER soll den Befehl geben? Jelzin selbst? Oder Tschubais? Igor Nikolajewitsch hätte SICH SELBST den Befehl geben sollen! Aber dazu hätte man sich entschließen sollen! Und die Verantwortung auf sich nehmen! Aber er wartete auf den Befehl. Und Rodionow I.K. ist kein gemeiner Offizier – er ist General des Heeres und er war Verteidigungsminister. Aber so zog man unser Militär auf – man schlug ihm jeden Versuch zu selbständigem politischem Denken und zu eigenverantwortlichen Entscheidungen aus dem Kopf. So eine Armee wurde von Stalin gebildet. Er schlachtete in der Armee systematisch ALLE selbständig denkenden ab. Damit sie Befehle wie Marionetten ausführten, und es nicht wagten, sich über Volk, Land, Politik auch nur Gedanken zu machen. Und in Chile fanden sich der große General Pinochet und seine Mitstreiter, und sie brachen dem kommunistischen Regime von Allende das Rückgrat. Hoch lebe Augusto Pinochet! In Spanien fand sich der große General Francisco Franco. Und bei uns fand sich nur ein Lew Rochlin, und auch den brachten die Sicherheitsdienste um.

Weiter schreibt Suworow: *„Die Sowjetunion konnte nur überleben, wenn sie alles um sich herum vernichtet und alle in den seinem eigenen gleichen Zustand versetzt. Sonst drohte Zerfall. Die Sowjetunion konnte nur unter einer Bedingung existieren: wenn das Volk keine Möglichkeit bekommt, sein Leben mit dem Leben*

in den benachbarten Ländern zu vergleichen“ (S.331). Das heißt ja, die sowjetischen Menschen lebten selbst in einer Scheiße, wollten aber ihre Scheiße in die ganze Welt tragen – eine koschere Welt(scheiß)revolution herbeiführen.

Suworow schreibt plötzlich: *„Nach den großen Siegen, nach Jahrzehnten ohne Kriege ist uns auf einmal bewußt geworden, daß wir in einem besiegten Land leben“ (S.220). Endlich darauf gekommen. Also hätte man sich schon früher für die Politik interessieren sollen! Und keine Hohlköpfe bleiben.*

Suworow schreibt (S.217): *„Ich bin stolz auf mein Land“.* Allumfassender Patriotismus. Es ist bequem, aus dem eigenen Land Richtung nach Britannien umzusiedeln und dort auf sein Land stolz sein. Wir haben so ein Land, daß, je weiter man davon wegläuft, um so bequemer kann man darauf stolz sein.

Das Propagieren vom Heimatstolz ist die Trumpfkarte der sowjetischen Hirnvermüllung. Wer auf sein Land stolz ist, der geht nicht die Macht stürzen. Ist man auf etwas stolz – ist alles bestens, der (negative) Rest wird ausgeblendet. Propaganda für den Heimatstolz dient permanent als Trumpfkarte im kommunistischen Spiel. Sehr gut trumpft zur Zeit damit Putin auf, nach dem Motto: *„Liebe Leutchen! Solange wir da euer Land ausrauben, laßt euch doch stolz bleiben auf unser Land“.* Aber worauf kann man stolz sein im putinschen Rußland? Putin fällt nichts anderes ein, als die totale Propaganda des „SIEGES“ im Zweiten Weltkrieg anzuheizen. Diese Propaganda nimmt schon Formen einer massiven Hirnvermüllung und Psychose an. Massenweise fahren sowjetische (denn sie sind mental nach wie vor sowjetisch) Idioten in importierten Autos herum, mit Aufschriften an der Heckscheibe *„Danke Opa für den Sieg!“.*

Die putinschen Diebe-Oligarchen rauben Rußland aus – danke Opa für den Sieg! Sämtliches Volksvermögen wurde und wird geplündert – danke Opa für den Sieg! Jedes Vierteljahr werden aus Rußland zwischen 20 und 30 Milliarden Dollar nach Westen verschoben – danke Opa für den Sieg! Preise für das Benzin steigen, Kommunalabgaben werden erhöht – danke Opa für den Sieg! Bürgermeister- und Gouverneurswahlen wurden abgeschafft – danke Opa für den Sieg! Keine sauberen Wahlen mehr möglich – danke Opa für den Sieg! Freie Meinungsäußerung unmöglich, kluge Bücher zu lesen unmöglich – danke Opa für den Sieg! Tschekisten, Gerichte, Polizisten, Staatsanwälte treiben Gesetzlosigkeit – danke Opa für den Sieg! Das Grundgesetz wird mit Füßen getreten – danke Opa für den Krieg! Patriotismus ist ein mächtiges Mittel zur Versklavung des Spießbürgers.

Suworow schreibt (S.185): *„Stalin erweckte die patriotischen Gefühle aufs Neue. Dem Volk mußte man erneut die Liebe zur Heimat, den Patriotismus anerkennen“.* Ach, ach, ach, so ein Glück. Fragt sich nur, warum denn kluge Leute behaupten, Patriotismus sei die letzte Zuflucht eines Schurken? Suworow schreibt, Stalin sei es, der damit anfing. Lächerlich, sowas zu lesen. Das taten alle Schurken in allen volksfeindlichen Regierungen. Schon der Schriftsteller Saltykow-Schtschedrin

schrieb: „Auf einmal reden sie vom Patriotismus – wahrscheinlich wieder was gestohlen“. In der Tat, Patriotismus ist der letzte Versuch der Machträger, das von ihnen Geraubte mit Händen des beraubten Volkes zu behalten.

Es gibt zwei bekannte Begriffe: Nationalismus und Patriotismus. Auf den ersten Blick scheinbar einander ähnliche Begriffe. In Wirklichkeit sind sie einander gegensätzlich. Nationalismus ist Liebe zu seinem Volk. Patriotismus hingegen ist Liebe zu sogenannter Heimat. Was ist aber diese Heimat? Wie man auch dreht, hinter Heimat steckt letztendlich der STAAT, das heißt, die regierende Clique. Nicht erst Stalin entdeckte die Propaganda für den Patriotismus. Diese faule Propaganda wurde von den Kommunisten IMMER geführt. Die Nationalisten schoß man einfach ab (als Feinde der Internationale), den Patriotismus hämmerte man immer und allen ein. Die Kommunisten verlangten Liebe zur Heimat, das heißt, zum Staat. Und der kommunistische Staat ist selbst der Hauptfeind des Volkes.

Unterm Strich ist Nationalismus Liebe zum Volk, Patriotismus ist Liebe zu Feinden des Volkes. Das ist der ganze Unterschied.

Und das schrieb Iwan Iljin 1947: *„Sowjetischer Patriotismus ist was Perveres und Groteskes, der sowjetische Patriot ist nicht wirklich seinem Vaterland und seinem Volk ergeben. Er ist dem parteiisch-kommunistischen Sowjetentum ergeben, daß das russische Volk seit der Oktoberrevolution würgt und ausradiert. Der sowjetische Patriot ist der Obrigkeit und nicht der Heimat, dem Regime und nicht dem Volk, der Partei und nicht dem Vaterland ergeben. Er ist der internationalen Diktatur ergeben, die sein Volk durch Angst und Hunger unterjocht, die sein russisches Wesen abschafft, und verbietet, sich mit dem holden historischen Namen zu be-nennen“.*

Und das schrieb Iwan Schmeljow: *„Keine ausländische Invasion kann für die Heimat so schlimm sein, wie die Macht der Leninisten und Stalinisten. Die UdSSR ist eindeutig nicht Rußland, sondern Feind von Rußland“.*

Ähnlich schrieb Alexander Solschenizyn: *„Die Sowjetunion verhält sich zum historischen Rußland wie ein Mörder zum Ermordeten“.*

Deswegen erfand auch die die Sowjetunion regierende Anti-Menschen-Clique den Patriotismus, damit die dummen Tölpel ihre Sklavenhalter lieben und für ihre Interessen kämpfen.

Die vom Patriotismus verblödeten sowjetischen Menschen haben eine grundlegende Schwäche in der Weltanschauung – sie identifizieren sich mit der Staatsmacht, mit der herrschenden Clique. Zwecks Verblödung verwenden die Kommunisten das kommunistische Lieblingswort: „WIR“. In diesem kommunistischen „WIR“, in diesem kommunistischen Teller versinkt alles ohne Unterscheidung.

Mag dieses trübe „WIR“ auch Suworow. Er schreibt (S.s.167-168): *„Für die Bewaffnung ruinierten WIR das Land ..., für die Bewaffnung brachten wir Millionen Menschen um ..., für die Bewaffnung vertrödelten WIR die Museumsschätze ..., für die Bewaffnung verschleuderten WIR die Goldreserve ..., für die Bewaffnung machten WIR große Konstrukteure und Ingenieure zu Sklaven...“*.

Als was sind all die Worthülsen zu verstehen? Als Nichts. Wer ist hier „WIR“, unverständlich. Dem Text nach sind WIR angeblich *wir allesamt*. Aber ich persönlich sowie all meine Freunde und Verwandte, wir verkauften nichts von der Goldreserve oder den Museumsschätzen. Wir gehören nicht zu WIR. Und niemand von meinen Freunden und Bekannten gehört zu diesem trüben WIR. WIR sind nicht wir, das sind SIE. Darin liegt die Wahrheit. Und man sollte klären, WER diese SIE sind. Was kennzeichnet sie? Welcher Nationalität diese SIE sind? Welcher Konfession? Was wollen sie, diese SIE?

Das WIR ist ein bequemer Begriff, der die persönliche Verantwortung verwischt. WIR – es sind alle. Und somit sind wir alle schuld. Man beraubt uns – wir sind schuld. Man tötet uns – wir sind schuld. Wir sind wirklich schuld. Aber IHRE Schuld und unsere Schuld sind unterschiedlich. IHRE Schuld ist, daß sie uns berauben und töten. Und unsere Schuld ist, daß wir IHNEN alles glauben, SIE erdulden und IHNEN ermöglichen, Verbrechen zu begehen. Und darüber hinaus stehen wir IHNEN im Dienst. Das heißt, dieses trübe WIR gehört in Teile getrennt, und es gehört zu verstehen, wer was tut und wer was verantwortet.

Diese Identifizierung sich selbst mit der Staatsmacht ermöglicht es nun, hinter die Logik von Suworow zu kommen – warum er Stalin so mag. Suworow schreibt (S.31): *„Wolkogonow schreibt, daß Stalin denkende Menschen nicht brauchte, ihm gefielen Tölpel. Aber ich glaube (hier glaubt Suworow wieder), daß solche Behauptungen von Wolkogonow kränkend für UNSER Volk und Militär sind. Die Narrenkappe, die man Stalin aufsetzen will, würden dann auch WIR alle tragen müssen“*. Das heißt, Suworow bildet zusammen mit Stalin was Ganzes. Aber bei mir ist es nicht so. Für mich sind Stalin, Lenin, Trotzki, Swerdlow und das übrige Gesindel nicht WIR, sondern SIE. Und diese SIE sind Feinde des RUSSISCHEN Volkes. Sobald Suworow schreibt *UNSER Volk*, fragt sich: WELCHES Unsere? Nennt mir dieses Volk konkret! Jedes Volk hat einen Namen. Es gibt das russische Volk, es gibt das jüdische Volk, und es sind verschiedene Völker. Zu welchem Volk zählt sich Suworow?

Suworow schreibt auf derselben Seite: *„Das Gerede vom dummen Stalin ist auch für die Völker des Mitteleuropas kränkend. Es würde ja heißen, sie ordneten sich den Dummen unter“*. Komische Schlußfolgerung macht hier Suworow. Was hat das mit Dummheit zu tun? Sie ordneten sich der Übermacht unter. Klug oder dumm haben nichts mit Stärke oder Schwäche zu tun – es sind unterschiedliche Typen von Begriffen. Ein kräftiger und starker Trottel kann einem genialen Professor problemlos die Schnauze blutig schlagen. Aber klug wird Tölpel dadurch nicht. Die

dummen sowjetischen Soldaten, Sklaven des kommunistischen Regimes okkupierten halb-Europa, aber wie sie dumm waren, so sind sie auch geblieben.

Hier muß man die Psyche von Suworow verstehen. Er ist ein SOWJETISCHER Offizier, das Stolz-Sein liegt ihm im Blut, man erzog ihn so von Kind auf. Er will stolz sein – auf irgendwas. Hierzu wählte er Stalin. Warum ausgerechnet auf Stalin stolz sein – unklar. Denn Suworow schreibt über Kretinismus und Abscheulichkeit sowohl des Trotzki und Tuchatschewskis als auch der übrigen Schurken. Aber warum schreibt er denn nicht: „Die Narrenkappe, die man Tuchatschewski aufsetzen will (kann man auch andere Namen nehmen), würden dann auch WIR alle tragen müssen“???

Das Bestreben, Stalin zu rechtfertigen, führt Suworow ad absurdum. Die sowjetische Propaganda verwandelte alle sowjetischen Bürger in Idioten, die unfähig waren, logisch zu denken, sondern sich nur an politischen Etiketten orientieren konnten. Die beliebte sowjetische politische Etikette ist „Faschist“. Was ein FASCHIST ist, kann der sowjetische Mensch Euch nicht sagen, sah er doch keinen einzigen in seinem Leben. Was das Symbol für Faschismus ist – kann euch der Sowjetikus nicht sagen, er weiß es nicht. Er glaubt, es sei die Swastika. Aber bei den Faschisten war es nicht Swastika, sondern die Fasces. Wenn Ihr den Sowjetikus fragt, was Fasces sind – antwortet er nicht. Fragt Ihr den Sowjetikus, wo kann man diese faschistischen Fasces sehen? Keiner von ihnen antwortet Euch. Und wenn man dem Sowjetikus sagt, die Faschismus-Symbole befänden sich unmittelbar vor der Kreml-Mauer – glaubt er es Euch nicht. Das ist aber wirklich so – das ganze Metallzaun-Gitter vom Alexandergarten in Moskau ist mit Fasces geschmückt. In 100 Meter Entfernung davon kann man auch Swastika an dem Hotel National betrachten. Aber das alles sieht der Sowjetikus nicht, und das nicht deshalb, weil er blind ist. Sieht ja nicht das Auge, sieht der Verstand. Und dem Sowjetikus nahm man den Verstand weg.

Und hier noch eine beliebte sowjetische Etikette – Trotzismus. Mit Trotzismus schüchterte man alles und alle ein. An jeden vermeintlichen Feind hängte man die Etikette „Trotzkist“ an, die ganze Sowdepija schrie und witterte Trotzismus. Wahr ist – zu Zeiten der Revolution und des Bürgerkrieges war Trotzki nach Lenin der zweite im Sowdepija-Pantheon. [Trotzki machte die Revolution](#), auch gründete er die Rote Armee. Es gab im Bürgerkrieg den russischen Spruch: „Mantel von Potzki, Zucker von Brodski, Rote Armee vom Juden Trotzki“. Und das satanistische Pentagramm an die Stirn der Rotarmisten stempelte der Freimaurer und Satanist Trotzki. Bis dahin gab es in Rußland diese Sterne nicht. Das Hauptsymbol für die Russen war immer die heilige Swastika – indogermanisches Symbol für Sonne und Licht. Und Sterne waren alle achtzackig. Fünfsackige gab es nicht. Somit sind ALLE, die auch heute noch den fünfzackigen Stern an der Stirn tragen, Kämpfer der roten Armee des Juden Trotzki.

Trotzki war der zweitgrößte Gott und alle Sowjetmenschen himmelten ihn an. Aber sobald Trotzki ausrutschte, fiel hin – man zerquetschte ihn wie eine Wanze. Und aus einem Gott wurde er schnell zum Volksfeind. Und Sowjetikus vergaß gleich, daß er ihm gestern am Arsch leckte und ihn vergötterte. So ist er nun mal, der neugeborene sowjetische Mensch.

Suworow ist ein typisch sowjetischer Mensch. Auch er schreibt viel über Trotzkiismus. Versucht Ihr mal, so einen Alleswisser zu fragen: „Was ist denn die Ideologie Trotzkiismus?“ Der Sowjetikus wird Euch lange irgendwas vorblöken, in der Mühe, seine völlige Unwissenheit zu verbergen. Fragt ihn dann: Worin unterscheidet sich die Trotzki-Ideologie von der Stalin-Ideologie? Ihr werdet als Antwort wieder einen wirren Quatsch zu hören bekommen.

Und ich sage jetzt, wie es wirklich um die Ideologien steht: die Trotzki-Ideologie unterscheidet sich in NICHTS von der Stalin-Ideologie. So ist die Wahrheit. Und unterscheidet sich in nichts deshalb, weil die Trotzki-Ideologie als politische Doktrin nie existierte. Und die Stalin-Ideologie als politische Doktrin existierte auch nie. Ja selbst Leninismus ist keine politische Doktrin – er ist eine Technologie. Die Kommunisten haben EINE einzige politische Doktrin – Marxismus. Eine andere gab es nicht. Alles andere ist keine Doktrin, sondern Praktiken der Umsetzung.

Weder Trotzki noch Stalin hatten Differenzen in Bezug auf das Programm im „Manifest der Kommunistischen Partei“ von Karl Marx. Zu keiner Zeit und in keinem Punkt. ALL DIE Schurken und Vampire waren Marxisten. ALLE wie eins. Oft und gerne erzählen sowjetische Philister, Trotzki habe industrielle Armeen erfunden. Lächerlich, sowas zu hören. Schlagt mal das „Manifest der Kommunistischen Partei“ auf. Dort stehen die industriellen Armeen schwarz auf weiß. Nichts Neues erfand Trotzki. Und Stalin erfand nichts Neues.

Alle Meinungsstreitigkeiten zwischen Trotzki und Stalin waren taktischen Charakters, und sie waren Ausdruck des Kampfes um die persönliche Macht. Ideologische Streitigkeiten auf der Doktrin-Ebene gab es nicht.

Aber Suworow will Ideologische Unterschiede zwischen Trotzki und Stalin erfinden, um zu zeigen, die zwei koscheren Schurken seien nicht dasselbe.

Suworow schreibt (S.124): *„Im tödlichen Kampf gerieten aufeinander: die Anhänger des sklavenartigen Kasernenmarxismus mit Trotzki an der Spitze und die Anhänger eines MILDEREN Sozialismus mit Stalin an der Spitze“*. Natürlich, eine dreiste Lüge von Suworow. Was ist das für ein „MILDER“ Sozialismus??? Allgemeines Gequatsche, Phrasendrescherei. Nie weichte Stalin, auch nur gedanklich, von den Dogmen des Marxismus ab. Stalin war genauso ein fanatischer Kommunist, wie alle Kommunisten.

Suworow schreibt (S.123): *„TROTZKI forderte totale Versklavung des Volkes für die Arbeitsarmeen“*. Nun, nicht doch lügen – nicht Trotzki forderte es, sondern

Marx. Lest ihr doch mal das „Manifest der Kommunistischen Partei“ – ist ja ein ziemlich kleines Heftchen.

Suworow schreibt (S.124): *„Ein Leibeigener konnte sich freikaufen, aber die TROTZKISTEN wollten so eine Möglichkeit nicht zulassen – durch eine volle Abschaffung des Privateigentums und des Geldes“*. Wieder lügt Suworow. Was hat das alles mit Trotzismus zu tun? Nicht Trotzismus schafft das Privateigentum ab, der MARXISMUS schafft das Eigentum ab. Nichts erfand hier Trotzki. Er erfand GARNICHTS in der Doktrin, er änderte nichts und er fügte nichts hinzu – kein Wort, keinen Buchstaben. Genauso Stalin. NIE trat Stalin für das Privateigentum auf – niemals und nirgendwo.

Suworow erfand den MILDEN stalinschen Sozialismus. Lügen-Unfug. Wer brachte Suworow diesen Unfug bei? In der Industrie baute Stalin selbstverständlich Arbeitsarmeen auf, in denen es kein Eigentum gab, in denen der kommunistische Staat sich sämtliches Eigentum verbrecherisch und durch Gewalt aneignete, und der auch der Sklavenhalter-Monopolist wurde. Aber Suworow erfand, Stalin habe sich entschieden, mit den Bauern auf dem Land einen MILDEN Sozialismus aufzubauen. MILDE??? Da muß doch das Gewissen komplett fehlen, um von der Milde der stalinschen Kollektivierung zu sprechen. In den stalinschen „humanen“ (wie sich Suworow auf der S.146 ausdrückt) Kolchosen versklavte Stalin die Bauern viel stärker als es in den Städten der Fall war. In den Städten besaßen die Arbeiter Pässe, sie zählten zu den Bürgern. Den Bauern stellte man keine Pässe aus, sie waren Sklaven untersten Ranges. Den Arbeitern zahlte man wenigstens einen minimalen Lohn. Die Bauern bekamen keinen Lohn. Ihnen zeichnete man im Kontobuch für geleistete Arbeit einige Stäbchen (je nach der Schwere der Arbeit), nach denen sie später mit kargen Lebensmitteln belohnt wurden.

Wenn Suworow die Frechheit besitzt, Fabeln über die MILDE der „humanen“ stalinschen Kolchosen zu erzählen, dann sieht man gleich, daß er nicht sauber im Kopf ist. Schrieb er doch selber über Grausamkeiten der Kommunisten, als die stalinsche Banditen die Bauern in die Kolchosen und Hungersnöte trieben.

Suworow schreibt (S.131): *„Unvorstellbar, was wäre, wenn Stalin getötet wäre, wenn die MILDESTE Sozialismusrichtung vom bestialischen Marxismus von Trotzki, Bucharin, Tuchatschewski besiegt wäre“*. Hier lügt Suworow über den MILDEN stalinschen Sozialismus auf die dreiste Weise. Der stalinsche Sozialismus ist derselbe bestialische Sozialismus. Übrigens, Bucharin ist in dieser Gesellschaft ein Fremder – er war überhaupt Anhänger vom privaten Eigentum. Suworow lebt in einer Welt eigener Illusionen, deshalb fällt ihm das adäquate Weltbild so schwer. Für ihn unmöglich, vorzustellen, was wäre, wenn Stalin getötet wäre. Und was ist denn hier unmöglich? Stalin brachten 1953 seine eigenen Genossen um. Und nun? Wurde schlechter? Nein. Es wurde besser.

Im Ganzen und Großem ein Stalinist und Antifaschist, zeigte sich Suworow im Buch als Mensch mit Brei im Kopf. Mit einem Sowjetikus-Brei. Gute Faktengrundlage wird im Buch gegeben, aber die Schlußfolgerungen halten keiner Kritik stand.

Von Suworow gibt es viele ausgezeichnete Bücher. Hervorragende Bücher. Aber das Buch „Bereinigung“ ist das schlechteste von allen seinen Büchern. Das ist traurig. Man möchte wünschen, daß er keine schlechten Bücher mehr schreiben wird. Und dieses Buch sollte man umschreiben, unter Entsorgung des ganzen Sowdepija-Unsinns.

Bemerkungen.

¹⁾ Sowjetikus – auch Sowok, Homo Sowjetikus, Sowjetikus Debilis: typischer Bürger der UdSSR, Produkt der kommunistischen Erziehung, Propaganda, Kultur, Ausbildung – mit einem entsprechend geformten Weltbild. Außerdem besitzt der Sowjetikus für die UdSSR typische Verhaltensmuster im Alltag, Berufsleben, Freizeit und Ausland. Die meisten Eigenschaften des Sowjetikus sind belustigend, komisch, gar grotesk – durch das sowjetische Leben bedingt. Am besten konnte man ein Bild vom Sowjetikus aus den szenischen Parodien gewinnen, in denen die Sowjetikus-Eigenschaften humorvoll und gnadenlos veranschaulicht wurden.

²⁾ Holodomor – wörtliche Übersetzung: Tötung durch Hunger, bezeichnet schwere, von Kommunisten herbeigeführte Hungersnöte, denen Millionen Menschen zum Opfer fielen. Die größten derartigen Hungersnöte waren: an der Wolga und im Ural in den Jahren 1921-1922 (5 Mio. Opfer), in Rußland und Ukraine in den Jahren 1932 und 1933 (zwischen 5-14 Mio. Opfer).

³⁾ Sowdepija (Sowdepien) – eine in den 1920er Jahren hauptsächlich von russischen Emigranten verwendete abschätzige Bezeichnung für Sowjetrußland und die junge Sowjetunion. Die Bezeichnung ist abgeleitet von Sowet deputatow (Abgeordneten-Räte), abgekürzt Sowdep. Diese „Abgeordneten-Räte“ in verschiedener Zusammensetzung (Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte), übten nach der Oktoberrevolution und gemäß der ersten Verfassung der RSFSR von 1918 die lokale Macht der Bolschewiki aus.

⁴⁾ Militärspezialisten – Offiziere der ehemaligen zaristischen Armee, die von den Bolschewiki in den Dienst der Roten Armee herangezogen wurden.

[Artikel- und Bucharchiv VELESOVA SLOBODA, 2019](#)